

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 70.

Montag, den 11. März.

1839.

Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 10. März 1839.

Mit Genehmigung des Königl. Hohen General-Commando ist nach bereits früher erfolgter Bewilligung der nachgesuchten Enthebung des zeitlichen Commandanten des 2. Bataillons der Communalgarde, Herrn Carl Bock, Herr Christian Gustav Haase, D. med. und praktischer Arzt, zum Commandanten gedachten Bataillons ernannt worden und hat derselbe das Commando am heutigen Tage übernommen, was der Communalgarde hierdurch bekannt gemacht wird.

Der Commandant der Communalgarde.
Hauptmann Aster.

Bekanntmachung.

Zum Besten des Theater-Pensionsfonds wird als die jährige erste Benefiz-Vorstellung heute, den 11. März,
R u v = B l a s,

Drama in fünf Handlungen von Victor Hugo, übersetzt von Dräxler Manfredi, aufgeführt werden. Die Musik zu der in der zweiten Handlung vorkommenden Romanze ist, so wie eine neue Ouverture, von Herrn Doctor Mendelssohn-Bartholdy componirt.

In der Hoffnung, daß die Aufführung dieses neuen Stückes sich des zahlreichen Besuches des geehrten Publicums zu erfreuen haben wird, bemerken wir zugleich, daß der Herr Stadtverordnete, Kaufmann Coith, die Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst übernommen hat.

Leipzig, den 11. März 1839.

Der Ausschuss zur Verwaltung der Theater-Pensions-Anstalt.

Gemälde des Herrn Prof. Dahl in Dresden, gegenwärtig öffentlich ausgestellt im Locale des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

Herr Prof. Dahl hat die Landschafts-Gemälde, auf welche man das Publicum aufmerksam macht, hier ausgestellt, um durch das Eintrittsgeld zu Bildung des Fonds einer Wittwencasse für Wittwen von Künstlern; die bereits errichtet ist, beizutragen. Schon dieser löbliche Zweck würde gewiß das als mildthätig bekannte Publicum unserer Stadt veranlassen, die Ausstellung fleißig zu besuchen; aber um so mehr, wenn Gemälde eines so anerkannt trefflichen Künstlers einen hohen Genuß versprechen. Es läßt sich daher erwarten, daß viele Personen, welche beim Eintritte in das Ausstellungslocal das höchst geringe Eintrittsgeld erlegt haben, beim Verlassen des Locals sich aus innerm Drange bewogen fühlen werden, in die aufgestellte verschlossene Büchse noch ein Scherstein unbemerkt hineinzuworfen.

Ueber Dahl's Kunsttalent und das große Verdienst seiner Behandlung in Hinsicht auf Zeichnung, Färbung, Beleuchtung zc. etwas vorauszusprechen, hält man für unnöthig, da hierüber nur eine Stimme ist. Die hier ausgestellten Gemälde imponiren meist schon durch ihre Größe, noch mehr durch ihren innern Gehalt. Sie haben sämmtlich bereits ihre feste Bestimmung, indem 2 davon in das königliche Schloß nach Christiania, 2 in eine Privatsammlung nach Dänemark, 1 in das Cabinet des französischen Gesandten wandern. Es sind folgende Darstellungen:

1) Ansicht von Dresden bei Mondbeleuchtung. Der Standpunct ist am Ufer der Elbe, unterhalb des Gartens des japanischen Palais, genommen, so daß man den größten Theil der herrlichen

Brücke, die Frauen- und katholische Kirche, das Schloß zc. übersehen. Der Mond blickt durch die Wolken, welche in vortrefflichen Gruppen den Himmel bedecken; er spiegelt sich im Vorgrunde auf dem Wasser. Alles ist mit Meisterhand behandelt, vornämlich aber Luft und Wasser. Höchst charakteristisch ist die verschiedene Art der Beleuchtung, das Mondlicht, die Erleuchtung im Kaffeehause des italienischen Dörfchens und im Schloß, und die von verschiedenen Feuern auf den Schiffen ausgehende Helligkeit aufgefaßt.

2) Winterlandschaft. Gegend bei Friedrichsdahl, unfern Kopenhagen. Im Vorgrunde ein kleiner zugefrorener Sumpf, worauf sich Knaben und Kinder mit Schrittschuhlaufen und Fahren im Handschlitten ergötzen; am Ufer steht eine Bäuerin, deren Kinder vermuthlich jener Erholung mit beiwohnen. Darüber hinaus Aussicht in eine flache waldige Gegend. Im Mittelgrunde ein nettes Bauernhaus, am Rande eines Waldes gelegen. Links im Vorgrunde eine schöne entblätterte Eiche, und in einiger Entfernung davon ein Jäger, von 2 Hunden begleitet, der mit einem Landmanne sich unterhält. Schwere Winterwolken, durch welche nur hier und da der klare Himmel hindurchbricht, deuten durch ihre eigenthümliche Beleuchtung den herannahenden Abend an. — Dieses durch seine heitere Ruhe sich auszeichnende Gemälde erhält besondern Werth durch Wahrheit des Colorits und der Lichtvertheilung, so wie durch naturgetreue Zeichnung und Färbung der schönen Eiche im Vorgrunde.

3) Bauernhäuser in Sogn (sage Song), im westlichen Norwegen. Im Vorgrunde große Felsblöcke, welche in kleineren Massen zu einer Mauer aufgethürmt sind, hinter welcher mehrere Bauernhäuser stehen. Die Wände dieser Hütten bestehen aus guten, übereinander liegenden Holzstämmen, wie man dergleichen in holzreichen und